

SALZALPENSTEIG

Kasereck Nordgrat
Himmelsleiter

5 Klettersteige
Eisenwege

Kärntner
Skitouren-Tipps

Die frühe Lust auf Schnee

Er weckte blitzartig unsere Sehnsucht, der massive Schneefall Mitte September. Der Skitouren-Saisonstart scheint zum Greifen nah. Grund genug, Kärntner Bergführer um Touren-Tipps und Profi-Rat zu bitten.

Text: **Oliver Pichler**

Der alleinstehende, herrlichen Ausblick bietende Hochobir in Südkärnten

Pistentourengehen auf
der Gerlitzen Alpe



© REGION VILLACH TOURISMUS GMBH / HANNES PACHEINER

Winter im September. Erstmals seit vielen Monaten liegt frischer Schnee auf den Bergen, oft weit mehr als ein Meter. Nur logisch, dass wir am liebsten sofort loslegen würden. Uns bremsen nur die mahnenden Worte der Profis, leider bestätigt durch die ersten Lawinen- bzw. Schneetodesfälle des Winters, der ja noch gar nicht begonnen hat. „Er ist noch lange genug, der Winter. Ich rate daher, sich nach ersten Schneefällen Zeit zu lassen, bevor man zu ersten Skitouren aufbricht. Wann erste Touren ratsam sind, ist jeden Winter grundverschieden und sehr situationsabhängig“, relativiert der Villacher Bergführer Sepp Egarter unsere Saisonstart-Euphorie. Ähnlich sieht es sein Bergführerkollege Michael Mautz: „Nach dem ersten Schneefall gehe ich noch nicht auf Skitour, denn der frische Schnee ist meist nicht ideal. Man sinkt weit ein, oft bis zum Untergrund. Erst wenn sich der Schnee etwas gesetzt hat, ist es sinnvoll, in die Saison zu starten. Davor ist das Unfallrisiko enorm. Felsen, Baumstümpfe, umgestürzte Bäume oder Latschen sowie in hochalpinen Regionen Gletscherspalten müssen zuerst ausreichend mit durchgefrorenem Schnee bedeckt sein.“ Pragmatisch bringt es der ehemalige Freeride-Profi Flo Köfer auf den Punkt: „Zuerst muss es kalt sein und erster Grundschnee gefallen sein. Schneit es in der Folge noch einmal, ist der Moment gekommen, die Skitourensaison zu starten.“ Und: „Eine frische Schneedecke hat keinen Halt, wenn der Boden vor dem ersten Schneefall noch nicht gefroren ist. Das kann – wie wir Mitte September gesehen haben – zu Grundlawinen führen, wobei der gesamte Schnee bis zum Boden abrutscht“, konkretisiert Egarter, Grandseigneur der Kärntner Berg- und Skiführer und Chef der Villacher Alpenschule 4 Jahreszeiten, das Lawinenrisiko. Solche Lawinen können, wenn es steil

Winterwonderland am Dobratsch mit Nebel im Kärntner Becken



© REGION VILLACH TOURISMUS GMBH / ADRIAN HIPPEL

Dobratsch Gipfelbereich mit
Kirchlein Maria am Stein



© REGION VILLACH TOURISMUS GMBH / LUCA TRIBONDEAU



Ausblick vom Hochobir
Richtung Süden auf die
Karawanken

© TOURISMUSREGION KLOPFENER SEE - SÜDKÄRNTEN

genug ist, bis weit in nicht schneebedecktes Gebiet abgehen. Auch das zeigte sich bei den September-Lawinenunfällen. „Selbst wenn es zu Saisonbeginn vielleicht noch nicht so viel Schnee gibt, heißt das nicht, dass die Lawinengefahr gering ist. Windverfrachtungen oder unterhalb der Oberfläche noch grobkörniger Schnee und eine insgesamt wenig kompakte Schneedecke sorgen gerade zu Beginn des Winters oft für ein nicht zu unterschätzendes Risiko“, erläutert der Gailtaler Bergführer Sepp Szöke.

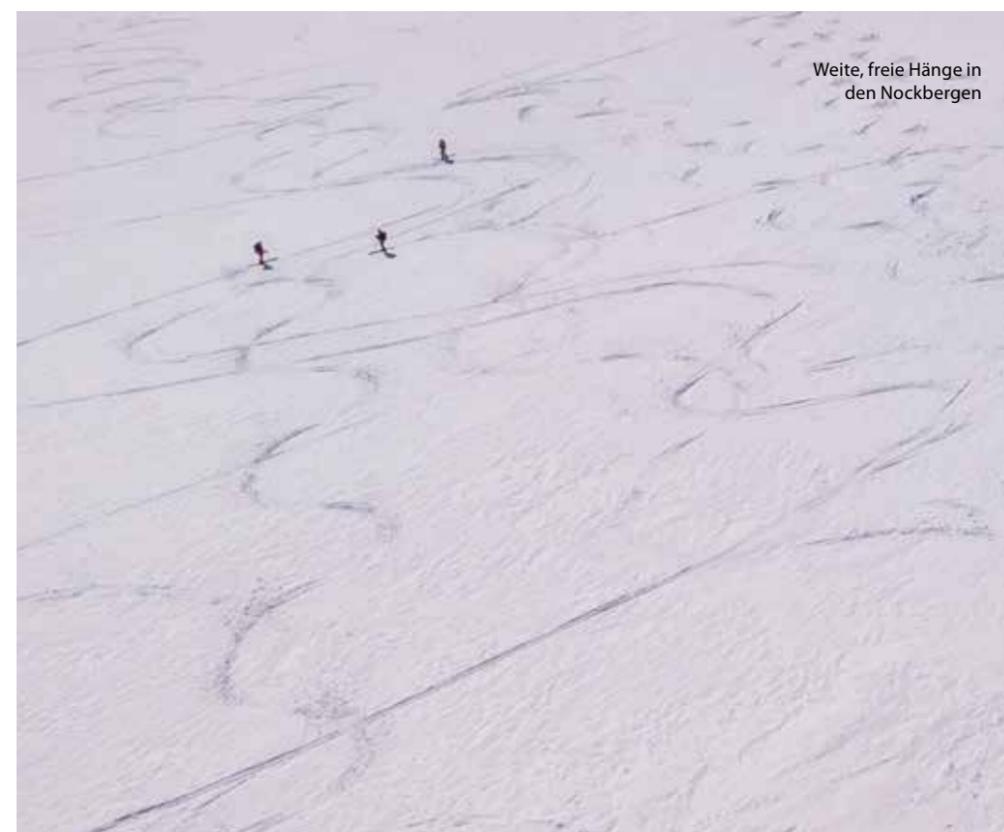
MEHR SPASS DURCH GUTE VORBEREITUNG

Wer von der ersten Skitour an Spaß haben möchte, sollte, so Chris Wutte, Autor mehrerer Skitourenführer sowie Bergretter, rechtzeitig die gesamte Ausrüstung zu checken. Die Klebeleistung der Felle etwa ist zu prüfen, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden. „Ebenso wichtig ist zu schauen, ob die Skischuhe im Abfahrtsmodus auch wirklich in die Bindung passen. Das verhindert gefährliche Überraschungen auf dem Gipfel, weil man das Nicht-Passen womöglich erst nach dem Aufstieg auf dem Gipfel feststellt“, bricht Mautz, der Geschäftsführer der Klagenfurter Alpenschule High Life ist, eine Lanze für den gewissenhaften Ausrüstungscheck. Ebenso ratsam ist es, die Tourenskischuhe zu Hause anzuziehen und sich so an etwaige Druck- oder Reibestellen zu erinnern. Dann kann man mit Tape oder Anti-Reibe-Cremen vorsorgen. Außerdem sollten wir dem LVS-Gerät vor Saisonbeginn Aufmerksamkeit schenken, neue Batterien sind Standard. Zu checken, ob es Software-Updates für das LVS gibt, ist auch sinnvoll. Und die Funktionsweise des LVS-Geräts durchzuspielen kann nicht schaden. Hat man einen Lawinen-Airbag im Einsatz, so ist Batteriewechsel bzw. Akkuaufladung bei elektrischen Auslösesystemen oder das Prüfen der Airbag-Kartuschen zwingend notwendig.



Skitourengehen im
Lesachtal

© ACHIM MANDLER PHOTOGRAPHY



Weite, freie Hänge in
den Nockbergen

© KÄRNTENWEBBUNG / C. ROSSMANN

Purer Skitouren-Genuss:
Nockberge-Durchquerung
am Nockberge Trail

Um den Abfahrtsgenuss vom ersten Skitourtag an auskosten zu können, ist es überlegenswert, ein oder zwei Pistenskitage mit Tourenski und Tourenskischuhen einzuschieben und dabei wo möglich, des Tiefschneetrainings wegen, neben der Piste abzufahren. Wenig routinierten Skitourengehern sind gezielte Trainings bzw. Kurse zu empfehlen. „Wie viele andere Alpinschulen bieten auch wir Tourengeherkurse an, etwa Tiefschnee-Skitechniktrainings für mehr Spaß in der Abfahrt, Safety-Academy-Tage fürs Auffrischen des Einsatzes der Notfallausrüstung oder spezielle Skitouren-Einsteigerkurse“, beschreibt Mautz das High-Life-Kursangebot.



© FRANZ GERDOL



© FRANZ GERDOL



© DANIEL GOLLNER

Solide vorbereitet, gilt es am Saisonanfang den Genuss, wieder im Schnee unterwegs zu sein, in den Vordergrund zu stellen und nicht schon die ersten Touren überambitioniert lang und schwierig anzulegen. „Obwohl im Frühwinter die Motivation besonders groß ist, müssen wir bedenken, dass wir zu Beginn der neuen Saison nicht auf dem Level starten, auf dem wir am Ende des vergangenen Winters waren“, erklärt Mautz.

TOUREN – IDEAL ZUM STARTEN

Berge oder einzelne Touren, die sich im Frühwinter, aber auch generell, als erste Touren der Saison eignen, gibt es in Kärnten zahlreiche. Wer es unproblematisch will, nützt – sobald er präpariert ist – den breiten

Skitouren- und Winterwanderweg auf dem Dobratsch von der Rosstratte auf den Gipfel oder die Pistengeher-Aufstiegsmöglichkeiten auf der Gerlitzer Alpe ab Klösterle. „Beim Aufstieg auf Pisten muss man die Vorgaben der Seilbahnunternehmen einhalten. Auf beschneiten Pisten, die noch nicht freigegeben sind, aufzusteigen ist aus gutem Grund verboten“, weiß Egarter. „Man sollte anfangs unproblematisches Gelände wählen, am besten mit Wiesen als Untergrund, das man im Idealfall vom Sommer her kennt“, sagt Mautz. „Frühe Touren unterhalb der Waldgrenze empfehle ich ebenso nicht wie solche in Gelände, das stark bewachsen ist. Besser ist es, am Saisonanfang über der Waldgrenze zu bleiben“, betont Egarter.

Sehr gut für erste Touren eignen sich die Nockberge insbesondere im Großraum Innerkrems (siehe Tipps von Sepp Egarter) sowie vom Falkertsee aus (siehe Tipps von Flo Köfer). Auch meist schon früh machbar sind Touren aufs Stubeck nahe Gmünd am Beginn des Maltatals, die Sepp Egarter beschreibt. Den grasbewachsenen Kosiak in den Karawanken empfiehlt Chris Wutte. In Südkärnten bietet sich der ebenfalls grasbewachsene Hochobir an (siehe Tipps von Michi Mautz). Und im Bereich des Nassfeldes gibt es, so Sepp Szöke, teils auf italienischer, teils auf österreichischer Seite etwa auf den Garnitzenberg, die Krone oder den Madritschkopf mehrere ideale Saisonstart-Touren.

Nockberge Trail:
Idyllische Wegführung
vorbei an im Winter
verlassenen Almen

Kärntner Skiführer und ihre Touren-Tipps

Sepp Egarter

Innerkrems (bis 2.336 m) & Stubeck (2.370 m)

„In der Innerkrems gibt es viele Möglichkeiten, um Touren über der Waldgrenze zu gehen und ehemalige Pisten zu nutzen. Das Gelände ist vielfach auch bei gar nicht so viel Schnee bereits befahrbar“, verrät Egarter. Tipps Innerkrems:

- Gaipahöhe (2.192 m) von Innerkrems via ehemaliges Skigebiet Blutige Alm auf die Gaipahöhe. Abfahrt auf dem Aufstiegsweg.
- Grünleitennock (2.160 m) ab Innerkrems und Kesselgrubenalm auf den Gipfel (Skitourenlehrpfad). Abfahrt über ehemalige Skipisten.
- Großer Königstuhl (2.336 m), wobei, so Egarter, hier im obersten Bereich das Gelände vielfach sehr abgeweht und dadurch schneefrei sein kann. Zwei Varianten Richtung Königstuhl empfiehlt er: ab Innerkrems, via Sauereggalm und Grünleitenscharte auf den Senock und weiter via Königstuhlscharte Richtung Gipfel. Alternativ: Aufstieg und Abfahrt durch das Rosanintal ab/bis Dr.-Josef-Mehrl-Hütte.
- Peitlernock (2.244 m) ab Innerkrems. „Das ist die bekannteste, vielfach begangene Tour in der Innerkrems“, weiß der Bergführer.

Empfehlenswert und beliebt, am Beginn des Maltatals gelegen, ist das Stubeck (2.370 m):

- Ab Frido-Kordon-Hütte: wobei der windexponierte Grat, so Egarter, oft abgeweht ist.
- Ab Leonardhütte: „Schöner empfinde ich die Route ab Leonardhütte auf das Stubeck. Hier ist allerdings die Anfahrt weiter und die Straße oft extrem vereist. Man muss damit rechnen, für die Zufahrt Schneeketten zu benötigen“, warnt er.

Sepp Egarter ist Berg- & Skiführer. Alpenschule 4 Jahreszeiten, Villach. www.bergbewegt.at

Das Rosanintal in den Nockbergen zieht sich von der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte Richtung Königstuhl



© KÄRNTEN WERBUNG / C. ROSSMANN



© SPORTSCHIFFER INNERKREMS

Michael Mautz

Hochobir (2.139 m) & Topitza (1.649 m)

Im Südosten Kärntens befindet sich der Hochobir (2.139 m) als Skitourenberg mit vielen Facetten. Man kann zwischen mehreren Varianten für den Aufstieg und die Abfahrt wählen. Der Berg ist dem Hauptkamm der Karawanken vorgelagert und bietet einen herausragend schönen Panoramablick.

- Hochobir – klassisch ist die Route via Obiralm und Eisenkappler Hütte
- Hochobir – wunderschön ist es auch ab Schaidasattel
- Topitza (1.649 m) nahe Eisenkappel, als gemütliche Tour durch idyllische Landschaft ab Luschasattel

Michael Mautz ist Berg- & Skiführer aus Wolfsberg. Alpenschule High Life, Klagenfurt. www.highlife.co.at



Wildromantische
Skitouren im Lesachtal

Chris Wutte

Kosiak (2.024 m), Bielschitzta (1.958 m) u.a.

Als Autor mehrerer Skitourenführer kennt Bergretter Chris Wutte zahllose Skitouren in Kärnten und den Julischen Alpen bestens. Seine Favoriten für den Saisonstart sind:

- Kosiak (2.024 m): ab Stouhütte (Parkplatz) im Bärenal zuerst auf Forstwegen, dann durch einen prächtigen Kessel Richtung Klagenfurter Hütte und via Westschulter auf den Gipfel. Wichtig ist, so Wutte, sich im Bereich der Schulter aus Sicherheitsgründen nicht abseits nach rechts oder links zu bewegen. Abfahrt via Aufstiegsroute.
- Bielschitzta (1.958 m) – bis zum Kessel gleicher Weg wie Kosiak, dann Richtung Süden auf die Bielschitzta.
- Kosmatitzta (1.659 m) vom Ausgangspunkt Gasthof Bodenbauer im Bodental via Märchenwiese (wunderschöner Talkessel) über die Ogrisalm auf den Gipfel.
- Der Kessel auf dem Weg zum Kosiak bietet mit Ausgangspunkt Stouhütte weitere reizvolle, deutlich schwerere Touren auf Hochstuhl (2.237 m) oder Weinasch (2.104 m).

Chris Wutte ist Skitourenexperte, Autor zahlreicher Skitourenführer und Bergretter. www.hike-n-bike.com

© ACHIM MANDLER PHOTOGRAPHY

Powder-Genuss im Lesachtal
im Süd-Westen Kärntens

Sepp Szöke

Garnitzenberg (1.950 m), Krone (1.832 m) u.a.

„Vom Nassfeldpass (1.530 m) ausgehend gibt es mehrere schöne, meist früh im Winter machbare Möglichkeiten“, erklärt Nassfeld-Insider Bergführer Sepp Szöke:

- Garnitzenberg (1.950 m) – ab Passhöhe Forststraße Richtung Garnitzentörl, vor dem Törl rechts abzweigend auf den Gipfel. Abfahrtmöglichkeit auf italienischer Seite Richtung Auernigalm. Alternativ ist so auch der Aufstieg möglich.
- Krone (1.832 m) – von der Passhöhe via Auernigalm und Ofenalm von Italien aus auf die Krone. Retour auf dem Aufstiegsweg oder nördlich via Skipisten (sofern geöffnet).

- Madritschenkopf (1.918 m) I: vom südlichen Ende des Nassfeld Sees auf dem Biketrail „Livio“ und weiter bergwärts auf dem Trail „Yannic“ südlich der Skipisten auf den Gipfel. Talfahrt auf der Skipiste (sofern geöffnet).
- Madritschenkopf (1.918 m) II: via Winkelalm auf der italienischen Seite des Nassfelds, zuerst durch das Winkelal und dann südlich des Madritschengupfs zum Gipfel. Talfahrt auf der Skipiste (sofern geöffnet).
- Gartnerkofel (2.145 m): Die Skitour auf den Gartnerkofel ist, so Szöke „oft zu Saisonbeginn nicht ideal, weil der Schnee im oberen Bereich oft sehr abgeweht ist“.

Sepp Szöke ist Berg- & Skiführer aus Weissbriach bei Hermagor. +43-664-3372967, sepp.szoeke@gmail.com



© ACHIM MANDLER PHOTOGRAPHY

Am Gipfel der Topitza im
Geopark Karawanken

Flo Köfer

Falkertspitz (2.308 m), Schoberriegel (2.208 m) u.a.

Der auf dem Falkert in den Nockbergen aufgewachsene Flo Köfer nennt in seiner Heimat meist schon relativ früh machbare Touren, die alle relativ hoch starten. Sein Tipp zu Saisonstart bzw. für Skitouren-Einsteiger ist, den Falkert Skitourenlehrpfad zu nutzen. „Für den kommenden Winter unterziehen wir unseren Lehrpfad einem Relaunch, der ihn noch interessanter und attraktiver macht“, freut sich Köfer.

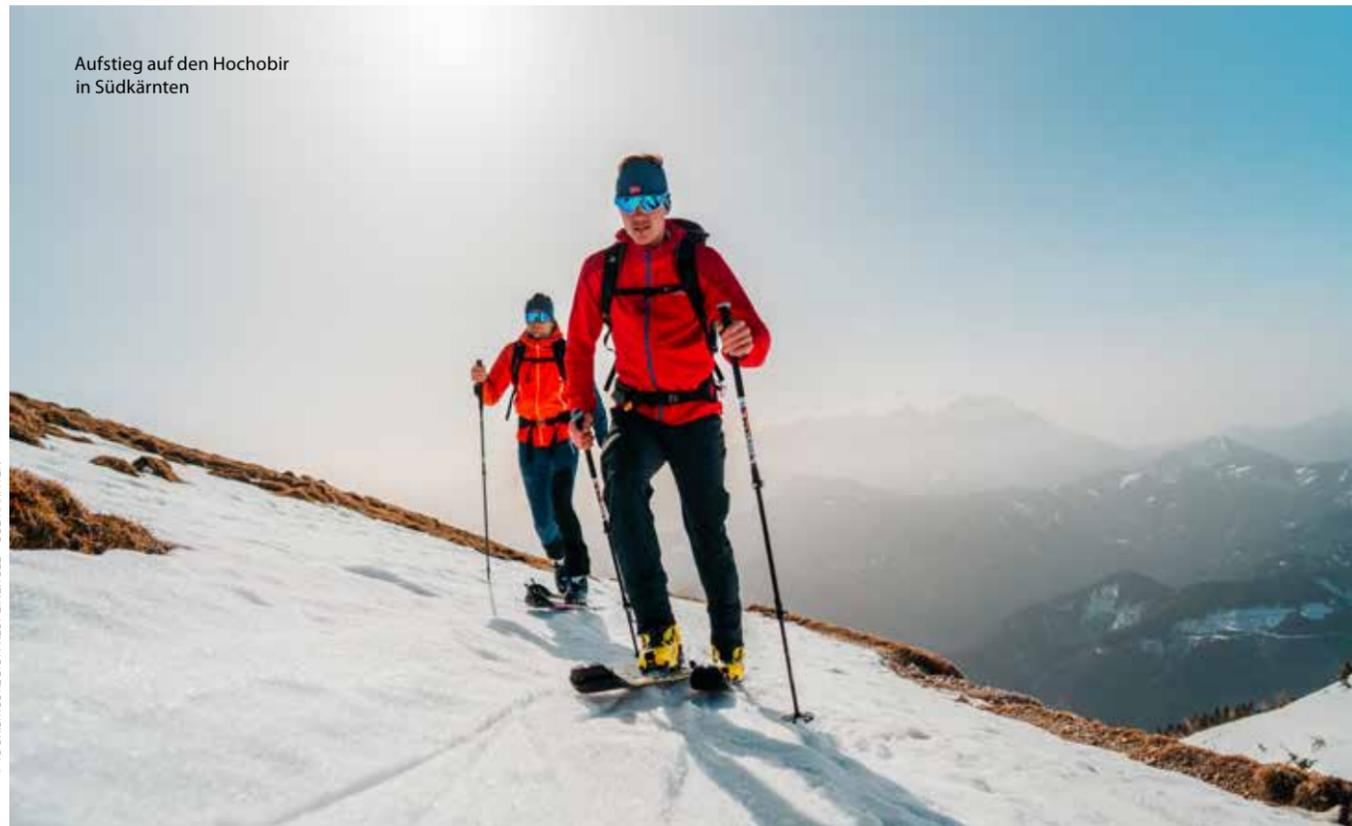
- Falkertspitz (2.308 m) I: via Sonntagstal, Falkertscharte und ehemaliger Bergstation des Spitzlifts zum Gipfel. Entlang dieser Route verläuft auch der sechs Stationen umfassende Skitourenlehrpfad. Abfahrt auf dem Aufstiegsweg oder nordwestlich Richtung Skigebiet.
- Falkertspitz (2.308 m) II: im Nahbereich der Pisten des Falkertlifts Richtung Nordwesten und via ehemaliger Bergstation des Spitzlifts zum Gipfel. Abfahrt auf der Vorderseite des Falkertspitz Richtung Skigebiet.
- Schoberriegel (2.208 m) auf der Turracher Höhe: vom Turracher See via Bergstation des Weitentalifts oder via Weitental und Weitentalsattel auf den Gipfel.
- Steinnock (2.197 m): von St. Oswald/Bad Kleinkirchheim via Lärchenhütte auf den Gipfel.

Flo Köfer ist ehemaliger Freeride-Profi und Skiführer. Alpenschule Snowlove, Falkert. www.snowlove.at

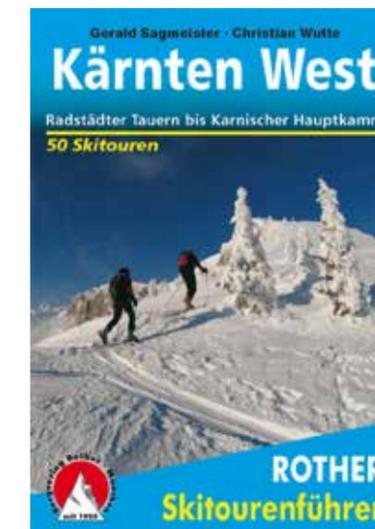
© TOURISMUSREGION KLOPEINER SEE – SÜDKÄRNTEN



Aufstieg auf den Hochobir
in Südkärnten



© TOURISMUSREGION KLOPEINER SEE – SÜDKÄRNTEN



Skitourenland Kärnten

Skitourensaison

Dezember/Jänner bis März/April/Mai –
je nach Schnee- und Höhenlage der Tour

Skitourenführer von Chris Wutte

Kärnten Süd | Kärnten West

Zwei fundierte Führer mit je etwa 50 Skitouren. Erstellt unter Federführung des Kärntner Skitourenexperten Chris Wutte. Rother Bergverlag | € 15,40 (West) bzw. € 17,40 (Süd) | www.rother.de

Aufstieg mit Ausblick
auf den Hochobir

Infos & mehr

- Kärntens Skitouren-Infoplattform:
www.kaernten.at/skitouren
- Skitourenportal (etwa 200 Touren):
www.touren.kaernten.at – Touren –
Filter: Skitouren
- Lawinenwarndienst Kärnten:
www.lawine-kaernten.at
- Pisten-Skitourengehen: Den Vorgaben der
Seilbahnunternehmen ist unbedingt Folge
zu leisten.
- Auf Naturschutz- und Wildschutzzonen ist
unbedingt Rücksicht zu nehmen.

Skitourenregionen

SÜDKÄRNTEN

Zahlreiche attraktive Möglichkeiten in den Karawanken
und den ihnen vorgelagerten Bergen, wie auf dem
Hochobir.

www.suedkaernten.at

VILLACH – FAAKER SEE – OSSIACHER SEE

Einfach: Dobratsch/Villacher Alpe, ab Heiligengeist
oder via Alpenstraße bis Parkplatz Rosstratte (1.732 m).
Pistentouren: Gerlitz Alpe ab Klösterle. Mehrere
klassische Skitourenberge.

www.visitvillach.at | www.naturpark-dobratsch.at

NASSFELD UND LESACHTAL

Die Karnischen und die Gailtaler Alpen bieten
Skitouren ohne Ende an. Ein Hotspot ist das
naturbelassene Lesachtal.

www.nassfeld.at | www.lesachtal.com

HOHE TAUERN

Eine enorme Fülle oft anspruchsvoller Skitouren steht
etwa von Mallnitz und Heiligenblut aus sowie in
Seitentälern des Mölltales zur Wahl.

www.nationalpark-hohetauern.at

INNERKREMS & MALTATAL

Skitourenzentrum Innerkremers samt Nockberge-Trail.
Zahlreiche Skitourenmöglichkeiten im Großraum
Maltatal.

www.innerkremers.info | www.nockberge-trail.com |
www.maltatal.com

MILLSTÄTTER SEE – BAD KLEINKIRCHHEIM – NOCKBERGE

Die Nockberge – Mirnock, Millstätter Alpe, Großer
Rosenock, Bad Kleinkirchheim, Falkert, Turracher
Höhe und Hochrindl – sind ein Skitourenparadies.
Highlight: Nockberge-Trail.

www.millstaettersee.com | www.heidialm.at |
www.badkleinkirchheim.at | www.turracherhoehe.at |
www.hochrindl.at | www.nockberge-trail.com